

Körbeweise Beweise gesammelt

ENERGIE Auszüge aus Handelsregister zeigen, wer an Windkraft mitverdient

In den Listen tauchen Namen von Lokalpolitikern und Behördenmitarbeitern auf.

VON MANFRED HOCHMANN

HARLINGERLAND – In den Akten tauchen viele bekannte Namen auf. Lokalpolitiker, Verwaltungsspitzenleute – alle verdienen kräftig an der Windkraft. Seit zwei Jahren haben Christiane Böök (Holtgast) und Kerstin Harms (Roggenstede) Einträge aus Handelsregistern gezogen. Körbeweise sammelten sie Beweise. Sie können belegen, dass nicht nur die Windkraftindustrie, sondern auch viele andere von den Subventionen profitieren.

Für jeden Auszug aus dem Handelsregister muss man 11,50 Euro beim Amtsgericht zahlen. Dann sind sie für jeden einsehbar. Böök und Harms investierten nicht nur viel Geld (teilweise durch Spenden aufgefangen), sondern auch viel Zeit, um eines ganz sichtbar zu machen: Beim Ausbau der Windkraft steht meistens nicht das „Wohl der Kommune“ oder die Energiewende im Vor-

dergrund, sondern ein starkes Profitinteresse der Planer oder auch der Kommunalpolitiker und Verwaltungsmitarbeiter. „Sie sind oft die Erfüllungsgehilfen der Investoren. Die Windkraftanlagen ragen aus dem Boden – doch der Filz ist unsichtbar“, sagt Böök. Sie kritisiert das Geflecht aus Betreibern, Behörden, Politik, auch Naturschutzverbänden.

Alles ist rechtlich zulässig, Kommunalpolitiker und Behördenmitarbeiter dürfen sich in solche Gesellschaften einbringen. Christiane Böök: „Das ist sozusagen eine legale Vorteilsnahme. In meinen Augen aber ist das Ganze dennoch illegal – denn hier wird Vertrauen kaputt gemacht.“

In den Handelsregistern sind auch Gesellschafterverträge einsehbar. Da findet sich manche interessante Formulierung. Um Geschäfte abschließen zu können, wird zum Beispiel „die Erteilung von Schenkungsversprechen sowie Hingabe nicht marktüblicher Geschenke“ nicht ausgeschlossen. Böök: „Die Frage ist, wer die ‚Beschenkten‘ sind – auch Bürgermeister, Ratsmitglieder oder Verwaltungsbeamte?“

„Demokratie und Moral geraten unter die Räder“

ENERGIE Kerstin Harms und Christiane Böök können belegen, wer aus Politik und Verwaltung an der Windkraft mitverdient

Die beiden Frauen sammelten etliche Auszüge aus Handelsregistern über Beteiligungen an Windparks.

VON MANFRED HOCHMANN

HARLINGERLAND – Öffentlich einsehbare Auszüge aus dem Handelsregister des Amtsgerichts belegen, dass sich viele Lokalpolitiker als Kommanditisten, Investoren, Gesellschafter an Windparks beteiligen. Illegal ist das nicht. Die moralische Bewertung ist eine andere. Wie sagte einst Landrat Matthias Köring: „Komunalverfassungsrechtlich ist das nicht zu beanstanden – wie man das moralisch bewertet, ist eine andere Sache.“

Diese moralische Sicht der Dinge treibt Bürgerinitiativen wie „Windwahn“ oder „Vernunftkraft“ um. Christiane Böök (Roggenstede) und Kerstin Harms (Holtgast) wollen Licht ins Dunkle bringen; sie wollen aufzeigen, wer so alles mitverdient – an den hohen Subventionen durch das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) für Windkraftanlagen. Die von ihnen gesammelten Handelsregister-Auszüge listen etwa die Kommanditisten für die „Windpark Norderland Naturstrom GmbH“ in Westerholt für jeden einsehbar auf. Mit dabei aus der Gemeinde Eversmeer: Johanne Brülling, Egon Kunze; Nennendorf: Erwien Niehuisen;

Schweindorf: Arno Dringenberg, Arnold Foken, Georg Goldhammer (ausgeschieden 2014, an Familienmitglied übertragen); Utarp: Jochen Arends, Harmine Bents, Georg Goldenstein, Rolf Heyen, Helmut Janssen; Westerholt: Harm Poppen. „Wir können alles schwarz auf weiß belegen“, sagte das Duo.

Die Erwähnten sind alle gleichzeitig in der Kommunalpolitik aktiv, bestimmten mit, wo welche Windparks errichtet wurden, an denen sie sich nun beteiligen. Wie gesagt – illegal ist das aus Sicht der Kreisverwaltung nicht – schließlich darf sich jeder Bürger einbringen.

Als die Kritik an dieser Vorgehensweise immer lauter wurde, sah sich die Samtgemeinde Holtriem im Januar 2015 bemüßigt, eine Stellungnahme abzugeben. Schließlich habe man eine Schutzfunktion gegenüber den ehrenamtlichen Ratsmitgliedern. Darum widerspreche man „energisch“ Behauptungen und Unterstellungen über „Käuflichkeit“ oder „Hörigkeit“. Zu keiner Zeit hätten sich Ratsmitglieder durch ihr Mandat einen wirtschaftlichen Vorteil verschafft. Mutmaßungen und Unterstellungen führten dazu, junge Menschen abzuschrecken, sich in der Kommunalpolitik und somit für die Allgemeinheit zu engagieren.

Doch manchmal treibt das Geflecht aus Kommunal- und Windkraftprofitinteressen



Kerstin Harms (l.) und Christiane Böök haben körbeweise Beweise gesammelt – Auszüge aus Handelsregistern zu Windkraftanlagen.

BILDER: MANFRED HOCHMANN

seltsame Blüten. Etwa beim Dornumer Kämmerer Thomas Erdmann, der gleichzeitig Windparkgeschäftsführer ist. Oder beim Landkreis Aurich: Hier ist der Leiter des Ordnungsamtes, Berthold Steinert, zugleich Windparkge-

schäftsführer. Einige Mühlen werden vom Landkreis selbst betrieben (und auch genehmigt) – was höchst umstritten und vom Bund der Steuerzahler kürzlich heftig kritisiert worden ist (wir berichteten). Steinert beruft sich darauf,

dass „das Ganze vom Innenministerium absegnet worden ist“. In Dornum ist Bürgermeister Michael Hook zugleich Geschäftsführer der Wirtschaftsbetriebe Dornum GmbH, die drei große Windkraftanlagen betreibt.

Die Windkraft-Gegner fanden in den Auszügen allein für Stedesdorf elf beteiligte Rats- oder Verwaltungsmitglieder, für Dornum rund 40. Die Liste der Namen ist lang. Die Kommunalpolitiker tauchen nicht nur als Kommanditisten auf, sie sind auch beim Flächenverkauf für neue Windparks aktiv. Wo man auch hinschaut – Schweindorf, Utarp, Nennendorf – überall sind Kommunalpolitiker oder Familienangehörige involviert. Oft sind die Verflechtungen undurchschaubar, etwa wenn Komplementär-Gesellschaften gegründet werden. Über Stedesdorf und die dortigen Verflechtungen ist schon mehrfach berichtet worden.

Ganz ohne Wirkung bleibt die Kritik am ungehemmten Windkraft-Ausbau nicht. Die Samtgemeinde Esens etwa hat die Bürger dazu befragt – die sich mit großer Mehrheit gegen einen weiteren Ausbau ausgesprochen haben. Der Stedesdorfer Ratsherr Menno Krey, zugleich Vorstandsmitglied im Bürgerwindpark, kam mit seiner Partei, der SPD, in Konflikt, weil er kräftig die Werbetrommel für den weiteren Ausbau des Stedesdorfer Windparks getrommelt hatte. Er musste unter anderem das



Die Auszüge aus dem Handelsregister kann jeder gegen eine Gebühr einsehen.

Amt des stellvertretenden Samtgemeindebürgermeisters in Esens abgeben.

Christiane Böök und Kerstin Harms hoffen nun auf die Kommunalwahlen. „Es kann nicht sein, dass Landschaft, Demokratie und Moral hier weiter unter die Räder geraten. Das Vertrauen in die Politik ist schon genug abgewirtschaftet.“ Harms, die selber in der Nähe von Windkraftanlagen lebt und wegen des Lärms „fast keine Nacht mehr durchschlafen“ kann, tritt nun mit einer eigenen Liste am 11. September an. Auch in Neuschoo und vielen anderen Orten bilden sich Wählergruppen aus Windkraftgegnern.

■ Am kommenden Montag, 1. August, berichtet die ARD in der Reihe „Exklusiv im Ersten“ über das Thema; der Titel lautet: „Der Kampf um die Windräder.“ Die Sendung beginnt um 21.45 Uhr.

Ergänzungen zum Bericht über Windkraft

DORNUM/MH – Bei der Fülle der Daten haben sich in unseren Bericht über Handelsregisterauszüge der Windkraftbetreiber kleine Fehler eingeschlichen. Nach Angaben von Kerstin Harms (Roggenstede) und Christiane Böök (Holtgast) liegen zum Windpark Stedesdorf elf Handelsregisterauszüge vor; hier sind drei Ratsmitglieder beteiligt. Für Dornum liegen etwa 40 Handelsregisterauszüge vor, mit vier beteiligten Ratsherren. Kerstin Harms wird nicht bei der Kommunalwahl antreten, sie unterstützt Elke Schmidt, die als zukünftige Windkraftbetroffene in Neuschoo für die Kommunalwahl antreten will.